

42 – Anfänge der Diakonie

Station 2

Ab 1800 engagieren sich immer mehr Menschen für religiöse Themen.

Die Anhänger der „Erweckungsbewegung“ setzen sich dafür ein, dass das Lesen der Bibel zur täglichen Gewohnheit für alle werden soll. Gleichzeitig geht es um die praktische Hilfeleistung für Bedürftige. Überall in Deutschland entstehen evangelische Einrichtungen, die karitative und missionarische Ziele verfolgen.

Auf den Wandtafeln können Sie einzelne Persönlichkeiten kennenlernen, die mit ihrem Wirken dazu beigetragen haben, das geistige und leibliche Elend in der Bevölkerung zu lindern.

Einer von ihnen ist Johann Hinrich Wichern, ein Theologe, der 1833 in Hamburg das „Rauhe Haus“ gründet, eine Erziehungsanstalt für verwahrloste Jungen. Zur selben Zeit ruft Amalie Sieveking einen Frauenverein ins Leben, der Notleidenden praktische Hilfe bietet. Und Elizabeth Fry gründet in London einen Verein, um Frauen im Gefängnis zu unterrichten.